

# ZVI 2019, 288

## Ahrens, Aktuelles Privatisolvenzrecht.

Köln (RWS Verlag), 3. Aufl., 2019, 562 S., 64 €

Seit dem Inkrafttreten des novellierten Privatisolvenzrechts sind inzwischen ziemlich genau fünf Jahre vergangen. Das „neue“ Privatisolvenzrecht erscheint heute nicht mehr so neu. Gleichwohl bilden die reformierten Regelungen auch weiterhin den Schwerpunkt bei der Auseinandersetzung mit dem Privatisolvenzrecht. *Ahrens* widmet sich folgerichtig sehr ausführlich den bekannten Themenkomplexen (etwa: Eingangsentscheidung, § 287a InsO, Verkürzungsmöglichkeiten, § 300 InsO; Erweiterungen des § 302 InsO). Aber auch bei zahlreichen Detailfragen, die ohne Zweifel ebenfalls Aufmerksamkeit erfordern (etwa: schriftliches Verfahren, § 5 Abs. 2 InsO, persönliche Beratung, § 305 Abs. 1 № 1 InsO), liefert *Ahrens* sehr verlässlich und stets auf einem sehr gehobenen, aber keineswegs überheblichen Niveau.

Trotz der Vielzahl der Probleme und des im Vergleich zur Voraufage nicht unbeträchtlich erhöhten Umfangs bleibt das Werk übersichtlich. Es orientiert sich am Verfahrensablauf, beginnend mit dem Eröffnungs- und dem eröffneten Verfahren und endend mit dem Restschuldbefreiungsverfahren, welches einen deutlichen Schwerpunkt bildet (ca. 250 von insgesamt 500 Seiten). *Ahrens* gelingt es nahezu durchgehend, sowohl systematisch überzeugende als auch praktisch tragfähige Antworten zu geben. Manchmal wäre Weniger aber vielleicht Mehr gewesen. So bleiben die Ausführungen zur Insolvenzanfechtung und zur Verwertung recht kuriosisch. Wer sich aber orientieren will, wo das reformierte Privatisolvenzrecht heute steht, kommt am *Ahrens* nicht vorbei. Ein besonderes Lesevergnügen bildet der Teil „Reformdiskussion“, in dem der Autor gelegentlich fast süffisant Irrungen und Wirrungen auf dem langen Weg zu einem Privatisolvenzrecht nachzeichnet.

*Dr. Andreas Schmidt, Hamburg*